

Die perfekte Europaroute für Hundemenschen

Na gut, ich gebe es zu: Das ist natürlich nicht die *einzig* perfekte Europaroute für Hundemenschen. Aber eine sehr schöne! Es gibt Meer, Hügel, Städte, ein bisschen Venedig-Feeling, atemberaubende Natur, Hängematten – und alles in hundefreundlich. Voraussetzung: ausreichend Zeit einplanen. Geht auch: Die Stationen einzeln »beurlauben«.

Nord-Pas-de-Calais,
Frankreich

Ausruhen wie Gott in Frankreich

Einfach mal die Seele baumeln lassen, am besten in einem Ferienhaus nahe der Küste mit Hängematte und Terrasse.

Kent, England

A cup of tea, please!

Den »Garten Englands« mit seinen Hügelketten und Tälern erkunden – und danach einen Tee bzw. Wassernapf vorm Kamin. (Achtung bei Abhängen und Steilküsten: Hund anleinen! Einem Vogel hinterherjagen kann sonst übel ausgehen.)

Amsterdam, Niederlande

Von Grachten und Stroopwafels

Im Boot durch Kanäle schippern, Waffeln knabbern und im Vondelpark spazieren – Amsterdam mit Hund ist herrlich!

Brügge, Belgien

Brügge sehen und staunen

Das »Venedig des Nordens« ist nicht nur voller Postkartenmotive und wunderschön, sondern auch sehr hundefreundlich.

Usedom, Deutschland

Ab ins salzige Nass

Rennen, buddeln, baden und frische Meeresluft: Außerhalb der Saison dürfen Hunde an alle Strände mit.

Berühmte Hundemenschen auf Reisen

Million Dollar Dog

Name	Hilary Swank
Lebensdaten	30. Juli 1974
Tätigkeit	SchauspielerIn

Dem *People*-Magazin sagte Hilary Swank einst: »**Tiere machen mein Leben so viel reicher. Ohne meine Hunde wäre es nicht dasselbe.**« Ihre treuen Begleiter nimmt die zweifache Oscar- und Golden-Globe-Preisträgerin überall hin mit. Den ein oder anderen Flughafen haben die Hunde schon kennengelernt. Doch auch zu Hause wird ihren Vierbeinern nicht langweilig, denn die SchauspielerIn nimmt immer wieder Pflegehunde bei sich auf. Sie setzt sich für Tierrechte ein und macht sich für die Adoption von Straßenhunden stark.

Clément und die Literatur

Name	Michel Houellebecq
Lebensdaten	26. Februar 1956
Tätigkeit	Autor

Wer seine Bücher liebt und deshalb sein Werk und Wirken im Blick behält, weiß auch von Clément. Michel Houellebecq nahm seinen Pembroke Welsh Corgi überall hin mit. Besonders in der französischen Literaturszene kannte jeder den treuen Begleiter des Autors (übrigens dieselbe Rasse wie die Lieblingshunde der Queen). Heute lebt Clément leider nicht mehr, aber seine Spuren lassen sich noch vielfach finden – und zwar in Houellebecqs Büchern, in denen er auftaucht, und auch in der Nähe von Paris. Hier hat Houellebecq Clément auf dem **Cimetière des chiens in Asnières-sur-Seine** beerdigen lassen. Auf dem vermutlich ältesten Tierfriedhof der Welt befindet sich auch die letzte Ruhestätte des berühmten Filmhundes Rin Tin Tin.

Kein Hund namens Napoleon

Name Napoleon Bonaparte

Lebensdaten 15. August 1769–

5. Mai 1821

Tätigkeit Kaiser der Franzosen

Kaiser Napoleon und die Hunde – beinahe eine Tragikomödie! Mit den Vierbeinern hatte der französische Staatsmann es nicht so. Und das, obwohl er einmal **von einem Neufundländer vor dem Ertrinken gerettet wurde**, als er von einer Barkasse, die ihn zu seinem Schiff bringen sollte, ins Meer stürzte. Das änderte jedoch nichts an seiner grundsätzlich schlechten Meinung den Vierbeinern

gegenüber. Zu tief saß wohl die Abneigung. Ein möglicher Auslöser: Napoleon wurde in der Hochzeitsnacht ordentlich in die Wade gebissen. Und zwar von niemand Geringerem als Fortune, dem Spaniel seiner Frau Josephine. Napoleons Widerwille gegen Hunde ließ ihn angeblich sogar ein Gesetz verabschieden, das es allen Franzosen verbot, ihre Hunde Napoleon zu nennen.



Das haben wir doch alle schon mal erlebt. Oder?

Kacke Macchiato

Die Sonne scheint, die Menschen sitzen im Café, man selbst flaniert daran vorbei – und dann legt der Hund einen riesigen Haufen. Während die Gäste sich hochgezogene Augenbrauen zuwerfen, sucht man in allen Jackentaschen, aber natürlich hat man genau jetzt keinen **Kackebeutel** dabei.

»Wir müssen draußen bleiben!«

Ob Park, Geschäft oder öffentliche Einrichtung: **Hundemenschen prahlen oft an eine unsichtbare Mauer**, die »Hunde verboten!« heißt. Und jetzt? Den Hund verkleiden oder in der Tasche durchs Museum tragen? Ne, danke! Dann lieber in den Baumarkt fahren. Da findet man immer was, und Hunde sind willkommen.

Dicke Luft

Man sitzt mit Freunden im Auto, der Hund liegt entspannt auf dem Rücksitz, und plötzlich weht ein übler Gestank durch die Gegend. Wir wissen, wie es läuft: Nun denken alle, dass

man einen Mörderpups abgesetzt hat. »**Das war mein Hund!**«, glaubt einem niemand.

»Der will nur spielen!«

Den Satz kennen Sie, oder? Übersetzt heißt das so viel wie: »Ich kann meinen Hund nicht abrufen.« Sehr oft schmeißt man sich dann schützend zwischen seinen eigenen und den Hund, **der garantiert nicht aussieht, als wolle er spielen**. Ein anderer Klassiker aus der Hundemenschen-Welt: »Die regeln das unter sich!«

Leinen los!

... und zack, ist auch schon das Ordnungsamt zur Stelle. Natürlich hat der Hund genau JETZT auch noch ein Eichhörnchen entdeckt und macht einen riesen Aufriss. Strafe akzeptieren oder rausreden? Beim Reisen auf jeden Fall vorsichtig sein,

in anderen Ländern wie z. B. Dänemark **kann es ohne Leine sehr teuer werden**.

